

Pharmakant/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Pharmakanten und Pharmakantinnen produzieren mithilfe von Maschinen und Anlagen Arzneimittel in verschiedenen Darreichungsformen, z.B. Pulver, Tabletten oder Ampullen. Dazu mischen sie zu den Wirkstoffen noch Hilfsstoffe, z.B. Stärke, Zucker sowie Farb- und Geschmacksstoffe. Sie steuern und überwachen auch die Verpackung der fertigen Produkte nach besonderen hygienischen Vorschriften in Abfüll- und Verpackungsanlagen. Darüber hinaus warten und reparieren sie die Produktionsanlagen und führen Qualitätsanalysen der fertigen Produkte sowie der Roh- und Hilfsstoffe durch.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Pharmakanten und Pharmakantinnen finden Beschäftigung

- in der pharmazeutischen Industrie
- in Chemieunternehmen

Arbeitsorte:

Pharmakanten und Pharmakantinnen arbeiten in erster Linie

- in Produktionshallen
- in Laboren
- in Reinräumen

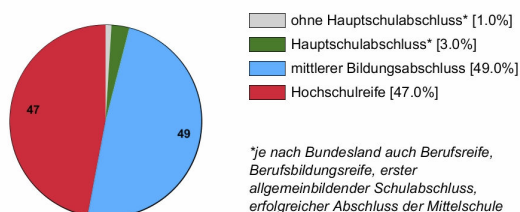
Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in klimatisierten Lagerräumen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder mit **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2014 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Wiegen und Dosieren der pharmazeutischen Wirk- und Hilfsstoffe)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Herstellen eines Pulvers mit dem Mörser oder beim Dosieren von Lösungen)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. schnelles Eingreifen bei Störungen an Produktionsanlagen)
- Technisches Verständnis (z.B. bei Wartungsarbeiten an Produktionsanlagen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Einhalten von Sicherheits- und Umweltbestimmungen)

Schulfächer:

- Chemie (z.B. für die Unterscheidung von Arznei- und Hilfsstoffen nach ihrer Wirkungsweise und Verwendbarkeit)
- Physik (z.B. für das Bestimmen physikalischer Größen und Stoffkonstanten)
- Mathematik (z.B. für die Berechnung der Zusammensetzung von Stoffgemischen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 851 bis € 894
- 2. Ausbildungsjahr: € 907 bis € 976
- 3. Ausbildungsjahr: € 976 bis € 1.060
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.016 bis € 1.134

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

